

## Verstetigung und Verbreitung

Abbildung 4 gibt einen Überblick über die auf verschiedenen Handlungsebenen ansetzenden Aktivitäten, mit denen eine Verbreitung und Verstetigung des Programms „Qualitätsentwicklung im Jugendwohnen“ gesichert werden sollen. Neben der schnellen Verbreitung über das Internet setzt der Modellversuch „Ausbildung in Vielfalt“ vor allem auf die lokale Netzwerkarbeit der Jugendwohnheime, des Verbandes als Modellversuchsträger und des BIBB-Modellversuchsförderschwerpunktes, um die Produkte und Ergebnisse im Feld der beruflichen Bildung einzubringen und in geeigneter Weise in den Wohnheimen nutzbar zu machen. Daher bilden die in die Erprobungsarbeiten einbezogenen Standorte gleichzeitig die Leuchttürme, die innerhalb des Feldes die Diskussion und Qualität und Standards befeuern und von denen aus die Umsetzung der Leitfäden in weitere Jugendwohnheime und Regionen betrieben wird. Darüber hinaus arbeitet der Verband der Kolpinghäuser eV langfristig an der Strategie, Qualitätsstandards im Jugendwohnen einzuführen und verstärkt sowohl verbandsintern als auch über die Plattform „Auswärts Zuhause“ die Diskussion mit den Einrichtungen.

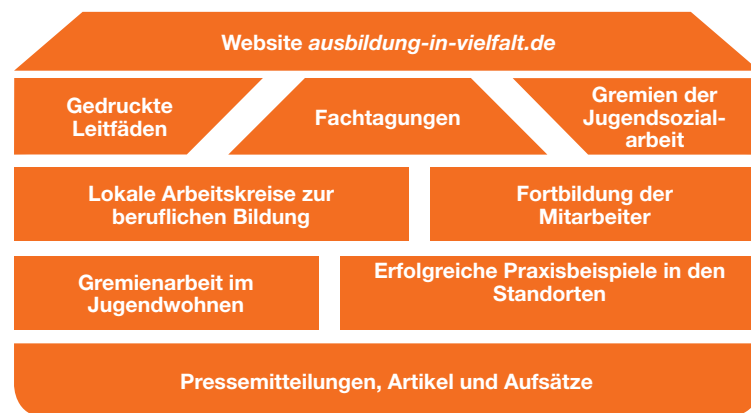


Abbildung 4: Verstetigungsstrategie des Modellversuchs

## Projektkontakte

Joachim Ritzerfeld (Projektreferent)  
E-Mail: [ritzerfeld@kolpinghaeuser.de](mailto:ritzerfeld@kolpinghaeuser.de)

Andreas Osinski (Projektreferent)  
E-Mail: [osinski@kolpinghaeuser.de](mailto:osinski@kolpinghaeuser.de)

## Leitung des BIBB-Modellversuchsförderschwerpunktes:

Gisela Westhoff  
E-Mail: [westhoff@bibb.de](mailto:westhoff@bibb.de)

Marion Trimkowski  
E-Mail: [trimkowski@bibb.de](mailto:trimkowski@bibb.de)

## Wissenschaftliche Begleitung:

Institut für Betriebs- und Berufspädagogik der  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Dr. Klaus Jenewein  
E-Mail: [klaus.jenewein@ovgu.de](mailto:klaus.jenewein@ovgu.de)

SALSS – Sozialwissenschaftliche Forschungsgruppe GmbH, Bonn / Berlin

Peter Jablonka  
E-Mail: [peter.jablonka@salss-gmbh.de](mailto:peter.jablonka@salss-gmbh.de)

ISOB - Institut für sozialwissenschaftliche Beratung GmbH, Regensburg

Gabriele Marchl  
E-Mail: [marchl@isob-regensburg.net](mailto:marchl@isob-regensburg.net)



Modellversuch „Ausbildung in Vielfalt“  
beim Verband der Kolpinghäuser eV

Tunisstr. 4  
50667 Köln  
Tel: 0221/292 413-0

<http://www.kolpinghaeuser.de>

# QUALITÄTSENTWICKLUNG IM JUGENDWOHNEN



## Das Programm Qualitätsentwicklung im Jugendwohnen

Veränderte demografische, aber auch gesetzliche Rahmenbedingungen führen dazu, dass die duale Ausbildung im Wettbewerb um die jungen Menschen unter starken Druck gerät. Sowohl die Berufsschulen als auch die Betriebe und alle anderen involvierten Bildungspartner sind daher gefordert, die Attraktivität und die Effizienz der dualen Ausbildung zu fördern und weiterzuentwickeln.

Jugendwohnen als ein verlässlicher Partner in der dualen Ausbildung reagiert mit seinen über 500 Standorten in Deutschland auf Bedarfe und geänderte Rahmenbedingungen in der Ausbildung von jungen Menschen mit dem Programm „Qualitätsentwicklung im Jugendwohnen“. Jugendwohnen ist traditionell bereits mit einer Vielfalt in mehrfacher Hinsicht verbunden – die Bewohner/-innen haben unterschiedliche Kulturen, Berufsgruppen, Bildungshintergründe, Religionen, Interessen und Weltanschauungen. Ziel ist es, auf dieser Grundlage Ansätze und Methoden zu entwickeln, diese Vielfalt für die einzelnen jungen Menschen, deren Betriebe und den Schulen nutzbar zu machen und so den Ausbildungserfolg und die Ausbildungskompetenzen zu unterstützen.

Das Programm wird über Fachveranstaltungen, Publikationen, den eigenen Internetauftritt und über die Dachverbände des Jugendwohnens, den Verband der Kolpinghäuser eV, den Kooperationsverbund katholischer Jugendsozialarbeit und die Mitglieder der Initiative „Auswärts Zuhause“ zugänglich gemacht.

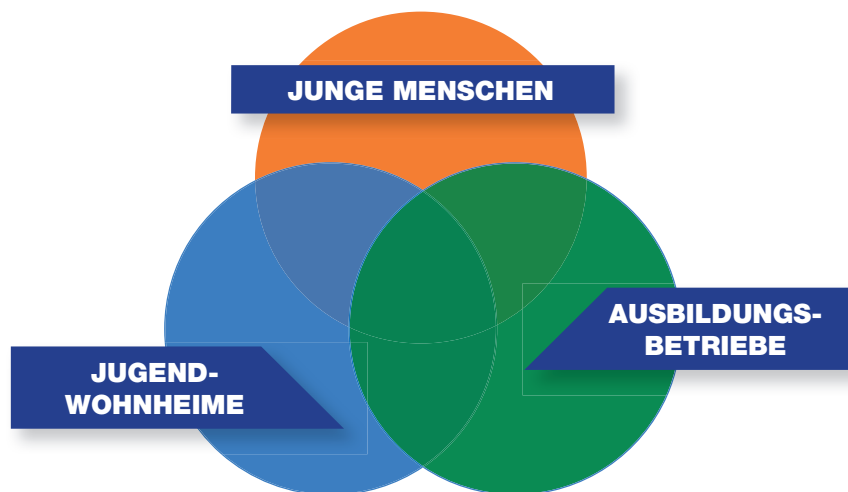


Abbildung 1: Unterstützungsbedarfe während der Ausbildung

Der Kern der Unterstützungsangebote durch das Jugendwohnen liegt in der Ausbildungsbegleitung junger Menschen, die während ihrer Ausbildung nicht zuhause wohnen. Ausbildungsbegleitung umfasst dabei Angebote zur Lernförderung, Sprachförderung, Freizeitgestaltung und zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen sowie zum Ausbau der sozialen Kompetenzen. Neben diesem Bereich unterstützt Jugendwohnen Betriebe und junge Menschen im Vorlauf zur Ausbildung und bei der Vermarktung der eigenen Ausbildungsaktivitäten in der Region.

### Aufgabenfelder des Jugendwohnens

Das Programm „Qualitätsentwicklung im Jugendwohnen“ wurde im Modellversuch „Ausbildung in Vielfalt“ erarbeitet, der im Rahmen des BIBB-Modellversuchsförderschwerpunkts „Neue Wege/Heterogenität“ eingerichtet worden ist.<sup>1</sup> Im Wesentlichen ergeben sich drei Aufgabenfelder, in denen Jugendwohnen aktiv ist:

<sup>1</sup> Informationen zum Förderschwerpunkt finden sich in [www.bibb.de/heterogenitaet](http://www.bibb.de/heterogenitaet).



Abbildung 2: Die drei zentralen Arbeitsbereiche des Modellversuchs

1. Ausbildungsvorbereitung (hier in orange dargestellt)  
Dies beinhaltet alle Angebote der Jugendwohnheime, die bereits vor dem Abschluss eines Ausbildungsvertrages bestehen, um ein erfolgreiches „Matching“ zwischen den Bewerber/-innen und den dualen Ausbildungsstellen zu erreichen.
2. Ausbildungsbegleitung (hier in grün dargestellt)  
Hier sind solche Aktivitäten und Methoden zusammengefasst, die Betriebe wie junge Menschen auf dem Weg durch Ausbildung unterstützen.
3. Standortmarketing (hier in blau dargestellt)  
Damit sind die Aktivitäten gemeint, die dem Jugendwohnheim helfen, seine eigenen Angebote im lokalen und regionalen Umfeld bekannter zu machen und sein Angebot zur Ausbildungsunterstützung zu vermarkten.

Die folgenden Programmbausteine stehen den Wohnheimen und ihren regionalen Ausbildungspartnern zur Verfügung:

- „*Ausbildungsmarketing im Jugendwohnen*“ bietet viele Punkte, an denen Jugendwohnheime und Ausbildungsbetriebe gemeinsam an einer erfolgreichen Vermarktung der Ausbildungsplätze arbeiten können.
- Die „*Berufsorientierung im Jugendwohnen*“ ist ein Teil der Ausbildungsvorbereitung und bezieht sich auf die biografischen Komponenten der Berufswahlprozesse junger Menschen.
- Ein weiteres klassisches Angebot im Jugendwohnen ist die „*Lernbegleitung im Jugendwohnen*“, welche ergänzend zu externen Angeboten wie ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) präventiv, unabhängig von Schulnoten und festgestellten Leistungsdefiziten genutzt werden kann.
- Als Antwort auf die immer größere Bandbreite an Angeboten und Programmen im Bereich der beruflichen Bildung bietet „*Förderberatung im Jugendwohnen*“ gerade für kleinere und mittlere Unternehmen eine Übersicht über die Fördermöglichkeiten der dualen Ausbildung.
- Im „*Konfliktmanagement im Jugendwohnen*“ geht es um die Prävention und Bewältigung von Konflikten, die den Erfolg einer Ausbildung bedrohen können. Dabei kommt dem Jugendwohnheim als Schnittstelle zwischen Schule, Betrieb, Familie und Freizeit eine die Ausbildungspartner ergänzende Aufgabe in der Konfliktwahrnehmung und Konfliktbewältigung zu.
- Neu im Angebotsportfolio der Jugendwohnheime ist die „*kulturelle Begleitung im Jugendwohnen*“, die sich sowohl den zunehmend heterogeneren jungen Menschen aus Deutschland, aber auch der Gruppe der innereuropäischen Auszubildenden zuwendet und Hilfestellung bei der Arbeit im Themenfeld Migration und Kultur bietet.

→ Der Leitfaden „*Netzwerkarbeit im Jugendwohnen*“ beschäftigt sich vor allem mit der Frage, wie Netzwerke von Einrichtungen aufgebaut und gepflegt werden können und welche Partner sich für das Jugendwohnen im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Schule, Jugendhilfe und Familie anbieten.

→ „*Unternehmerstammtische im Jugendwohnen*“ sind ein klassisches Angebot zur Einbeziehung von Unternehmen, zur Netzwerkarbeit und zum Standortmarketing.

Diese Bausteine als zentrale Produkte des Modellversuchs werden in der letzten Phase der Projektlaufzeit sowohl praktisch von Einrichtungen erprobt als auch in diversen Veranstaltungen in den Regionen der Fachöffentlichkeit, insbesondere dem mit der Ausbildung befassten betrieblichen Fachkräften, Betriebsinhabern und weiteren an der beruflichen Bildung beteiligten Institutionen, vorgestellt.

### Programmbausteine

Die Umsetzung des Programms erfolgt in acht Bausteinen, die jeweils in der Form eines Leitfadens beschrieben werden. Diese Bausteine bilden die zentralen Instrumente des Jugendwohnens zur Sicherung des Ausbildungserfolgs von Ausbildungsbetrieben und jungen Menschen. In den Leitfäden werden sie transparent beschrieben, und es werden die dafür angestrebten Standards im Jugendwohnen herausgearbeitet. Zusätzlich zu den Leitfäden gibt es ergänzendes Material aus den Einrichtungen, das unter [www.ausbildung-in-vielfalt.de](http://www.ausbildung-in-vielfalt.de) abrufbar ist.



Abbildung 3: Bausteine des Programms „Qualitätsentwicklung im Jugendwohnen“

